

# Hilfsprojekt in Madagaskar: Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen

**Nicole Grummt aus Chemnitz sammelt Geld für bettelarme Strassenkinder / Sie sollen ein T-Shirt erhalten und dieses dann selbst kreativ farblich gestalten**

*Von Klaus Heimer, Antananarivo*

Halle/Chemnitz/Antananarivo – Die 24-jährige gebürtige Chemnitzerin Nicole Grummt, die in Halle Erziehungswissenschaften studiert, hat noch bis Ende März eine Auszeit genommen, um sich auf der 8000 Kilometer entfernten Tropeninsel Madagaskar vier Monate lang um Strassenkinder zu kümmern.

Die Mädchen und Jungen, die in dem vom Berliner Verein „Zaza faly“ (bedeutet „zufriedenes Kind“) geförderten Projekt „Manda“ (= schützende Burg) betreut werden, haben die junge Deutsche schnell in ihr Herz geschlossen und umgekehrt. „Die Kinder, die in der Hauptstadt Antananarivo einem täglichen Überlebenskampf ausgesetzt sind, brauchen sehr viel Aufmerksamkeit, sind anhänglich, neugierig und sehr motiviert, aber auch rau und wild im Umgang miteinander.“ Nicole Grummt bietet einen Tanzkurs an und ist nachmittags für jene sechs- bis 14-jährigen Schützlinge da, die gerade erst Schreiben, Lesen und Rechnen lernen. In Kleingruppen wird gespielt, gemalt, Nachhilfe in Mathematik gegeben oder die Welt mit all ihren Besonderheiten erforscht. „Bei meiner Arbeit ist mir die unbändige Freude der Kinder am Malen aufgefallen, die sie wegen der begrenzten finanziellen Mittel nur bedingt stillen können.“ Da die Strassenkinder meist nur das besitzen, was sie am Leib tragen, habe sie beschlossen, mindestens 110 Jungen und Mädchen ein T-Shirt zu schenken, das diese selbst mit Spezialfarbe bemalen können, erzählt die junge Deutsche unter der Tropensonne Afrikas im Gespräch mit dieser Zeitung. Damit könnten sie ihr kreatives Potenzial und ihre Vorstellungskraft weiterentwickeln und sich ausdrücken. In Madagaskar werde vor allem Kindern aus armen Verhältnissen nicht viel Raum gegeben, sich mitzuteilen, hat Nicole Grummt schnell festgestellt. Mit ihrer Aktion könne man zudem Selbstbewusstsein und –vertrauen der Strassenkinder fördern. Dies gelte auch für die Auszubildenden in der Schneiderei, die der Sozialstation des deutsch-madagassischen Projektes „Manda“ nahe der Universität der Millionenmetropole angegliedert ist. Sie sollen die T-Shirts aus dem gekauften Stoff herstellen.

Die Idee war also geboren und nun soll das hierfür benötigte Geld durch ein Crowdfunding-Projekt gesammelt werden. Diese immer beliebter werdende Art der Finanzierung von Projektrealisierungen ist bereits gut angelaufen, drückt Nicole Grummt Zufriedenheit über die positive Resonanz aus. Die Spender, die sich im Internet unter <http://www.visionbakery.com/strassenkinderintana> informieren und einen Geldbetrag überweisen können, erhalten je nach Höhe ein Dankeschön aus dem fernen Madagaskar. „Ich hoffe, dass auch aus meiner Heimat noch Spenden eingehen und möglichst viele der rund 300 Strassenkinder, die pro Monat betreut werden, sich ein eigenes Shirt nach ihren Vorstellungen farblich gestalten können.“ Bis 16. Februar läuft die Aktion noch, dann wird das Malprojekt in die Tat umgesetzt.

Nicole Grummt, deren Familie nach wie vor in Chemnitz lebt, hat dort am Karl Schmidt-Rottluff-Gymnasium das Abitur gemacht, in der Jugend standen Eislaufen und Tanzen im Mittelpunkt der Freizeitaktivitäten. Es folgten zehn Monate als Au pair in Paris, zwei Semester Frankreich- und Russlandstudium in Halle, die Mitwirkung bei mehreren Ferienfreizeiten für behinderte Kinder des Vereins „Villa Kunterbunt“, ein Vierteljahr Mitarbeit als Betreuerin in einer Agentur für Eltern-Kind-Reisen in Südtirol, bevor 2011 in Halle das Studium in Erziehungswissenschaften aufgenommen wurde.

Derzeit ist die 24-Jährige in einem so genannten Urlaubssemester, in dem sie viel Gutes tun und ihren Horizont erweitern möchte. Per Zufall habe sie in Halle eine Ausschreibung für ein Praktikum in Madagaskar gesehen, sich für das bitterarme Land interessiert, sei auf die Suche nach einem sozialen Projekt gegangen und schliesslich fündig geworden.

In Halle tanzt Nicole Grummt bei der Safranote Company und engagiert sich im Verein „Villa Jühling“, wo sie naturpädagogisch mit Schulklassen oder Kindergärten arbeitet. Dabei geht es natürlich hinaus in die Natur, damit die Mädchen und Jungen dort möglichst viel beobachten, entdecken und spielerisch beispielsweise in einem Märchenwald oder als Detektive ihre Phantasie anregen lassen können.

Nach der Rückkehr von der viertgrössten Insel der Welt, auf der noch Teile per Buschtaxi erkundet werden, folgen noch zwei Semester in Halle bis zum Bachelor. „Die berufliche Bandbreite danach ist gewaltig. Ich kann mir später zum Beispiel eine Tätigkeit als Erlebnispädagogin mit Kindern mit und ohne Behinderung oder eine Arbeit mit Flüchtlingen vorstellen.“